

---

Abschlussbericht

Az: 30930

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

---

Umweltschreibwettbewerb  
„Green Fiction“ für Mädchen  
und junge Frauen auf dem  
Internetportal  
[www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de)

---

Laufzeit: 15.2.2014 – 31.5.2014

---



## Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage .....	3
2.	Rahmenbedingungen .....	3
2.1.	Das Thema des Wettbewerbs und mögliche Einsendungen .....	3
2.2.	Zielgruppe .....	4
2.3.	Kooperationspartner .....	4
3.	Der Wettbewerb .....	4
3.1.	Wettbewerbsaufruf .....	4
3.2.	Wettbewerbsverlauf .....	5
3.3.	Begleitendes Material .....	5
4.	Öffentlichkeitsarbeit .....	6
5.	Organisatorisches .....	6
6.	Ergebnisse .....	7
7.	Fazit .....	7
8.	Anhang .....	10

## 1. Ausgangslage

Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen wie Energieeinsparung, Recycling, Naturschutz etc. sind den meisten Jugendlichen mittlerweile vertraut und wichtig. Gleichzeitig wenden sich mittlerweile aber auch große Teile der Jugendlichen von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen wieder ab, wie die Studie „Einblick in die Jugendkultur – Das Thema Nachhaltigkeit bei der jungen Generation anschlussfähig machen“ des Umweltbundesamtes konstatiert. Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen sind oft sehr komplex und werden oft nicht angemessen und jugendgerecht kommuniziert. Häufig werden sie auch von anderen, näheren und drängenderen Problemen (Arbeitslosigkeit, Zugehörigkeit) überlagert, die Jugendliche unmittelbar zu betreffen scheinen. Der Schreibwettbewerb „Green Fiction“ bot den Mädchen und jungen Frauen Gelegenheit, ihre eigenen Gedanken, Ängste und Ideen zum Thema Umwelt zu reflektieren und diese festzuhalten.

Authentische Figuren zu erzeugen und nicht nur die jungen Autorinnen selbst, sondern auch die Leserinnen der Kurzgeschichten zum Nachdenken und Recherchieren über Umweltthemen anzuregen, war eines der Hauptziele des Schreibwettbewerbs „Green Fiction“. So haben ForscherInnen der Universität Koblenz-Landau in einer aktuellen Studie, die im „Journal of Communication“ erschienen ist ([onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcom.12053/abstract](http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcom.12053/abstract)), die Wirkung fiktionaler Geschichten auf umweltrelevante Verhaltensabsichten untersucht. In ihrer experimentellen Studie konnten sie zeigen, dass die mit Umwelt-Informationen versehenen fiktiven Geschichten bei den LeserInnen zu einer signifikant verstärkten Absicht führten, sich umweltfreundlicher zu verhalten. Je vertrauenswürdiger die Hauptfiguren der Geschichten, umso stärker konnten sich die LeserInnen im Experiment mit ihnen identifizieren und waren bereit, auch in ihrem Alltag auf Umweltfreundlichkeit zu achten. Wenn Jugendliche als Autorinnen über Umweltthemen schreiben, sind sie auch ein Vorbild für ihre Leserinnen. Sie selbst können am besten einschätzen, was bei anderen Jugendlichen ankommt, ohne allzu belehrend zu wirken.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1. Das Thema des Wettbewerbs und mögliche Einsendungen

Da die Thematik (Umwelt) des Schreibwettbewerbs vorgegeben war, haben wir es als sinnvoll erachtet, den Teilnehmerinnen auf der formalen Ebene möglichst viele Freiheiten zu gewähren und Texte aller Genres zuzulassen. Die Kooperation mit den „Mörderischen Schwestern“, dem Verein deutschsprachiger Krimiautorinnen, lud natürlich besonders dazu ein, eine Krimi-Kurzgeschichte einzureichen. Das war auch insofern ein erwünschter Effekt, da nahezu alle Jugendlichen mit diesem Format als Leserin oder Zuschauerin Erfahrung haben. Ob „Die drei ???“ oder „Der Schwarm“ – selbst bildungsfernen Jugendlichen sind Krimis, Thriller und Spannungsromane oder -filme bekannt, auch solche mit Umweltthematiken.

Dennoch sind auch andere Genres hervorragend geeignet, sich diesem Thema literarisch zu nähern. Dystopien und „Future Fiction“ liegen auf dem Jugendbuchmarkt zurzeit sehr im Trend. Dystopien sind fiktionale, in der Zukunft spielende Anti-Utopien: Hinter der Heile-Welt-Fassade einer vermeintlich perfekten Gesellschaft offenbart sich das genaue Gegenteil: Willkürherrschaft, Umweltzerstörung, ein hohes Wohlstandsgefälle, Entmenschlichung. Dennoch leben in diesen düsteren Welten und Zeiten Menschen, die sich widersetzen und für eine bessere Welt kämpfen. Die Dystopie beinhaltet insofern immer auch eine Utopie, indem davon ausgegangen wird, dass eine bessere Welt durch das Wirken von Einzelnen und/oder Gruppen zurückgewonnen werden kann.

Auch Märchen, Science-Fiction, Liebesgeschichten, Dramen oder Alltagsgeschichten bieten Ansatzpunkte, sich auf die Umweltthematik einzulassen und ihr eine Form zu geben, die auch andere Jugendliche anspricht und interessiert. Der Titel „Green Fiction“ gab insofern lediglich vor, dass es sich um fiktionale Texte handeln sollte und nicht um Sachtexte.

Der Begriff „Green Fiction“ ist nicht geschützt und wird vereinzelt bereits für fiktionale Texte mit Umweltbezug verwendet. In Analogie an die Begriffe „Green Economy“ und „Green IT“ ruft er positive Assoziationen hervor, die einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt versprechen. Auch in den Texten sollte sich dieser verantwortungsvolle Umgang widerspiegeln: Es ging nicht nur um das Beschwören von Katastrophen (auch wenn das zurzeit im Trend liegt), sondern auch um positive Visionen und wie sie durch das Zutun des Einzelnen erreicht werden können.

## **2.2. Zielgruppe**

Die Zielgruppe des Wettbewerbs waren Mädchen und junge Frauen von 12 bis 25 Jahren, die gerne schreiben, sich unter Umständen aber noch nicht intensiver mit Umweltthemen befasst haben. Viele Mädchen interessieren sich für naturwissenschaftlich-technische Umweltthemen, ihnen fehlt jedoch oft ein Sprachrohr, das ihnen bei „Green Fiction“ gegeben wurde.

## **2.3. Kooperationspartner**

### „Mörderische Schwestern“ – Deutschsprachiges Krimiautorinnen-Netzwerk

Die Mörderischen Schwestern wurden 1996 gegründet, damals noch als deutschsprachige Untergruppe der amerikanischen Sisters in Crime. Ziel ist es, der Diskriminierung von Frauen im Krimigenre entgegenzuwirken und sich gegenseitig zu unterstützen. Mittlerweile gehören den „Mörderischen Schwestern“ rund 400 deutschsprachige Autorinnen, Bücherfrauen, Leserinnen und andere Förderinnen des Frauenkrimis an. Das Netzwerk wird von der Präsidentin angeführt, sie führt die Geschäfte und übernimmt die Vertretung nach außen. Aktuell ist dies Gisa Pauly. Weitere Infos unter [www.moerderische-schwestern.eu](http://www.moerderische-schwestern.eu)

### Lit.Cologne

Mit 180 Veranstaltungen und einem eigenen Programm für Kinder (lit.kid.COLOGNE) ist die lit.COLOGNE eines der größten Literaturfestivals in Europa. Die Veranstaltungen finden statt in Theatern und Spielorten im gesamten Kölner Stadtgebiet. Die Veranstaltungen sind fast immer ausverkauft, das gilt auch für die Veranstaltungen der lit.kid.COLOGNE: die „Klasse-Buch-Lesungen“. Sie richten sich an ganze Klassenverbände und haben je nach Veranstaltungsort ca. 150 BesucherInnen.

### Bastei Lübbe Verlag

Bastei Lübbe ist heute der größte eigentümergeführte Publikumsverlag in Deutschland. Bei Bastei Lübbe erscheinen weltbekannte und preisgekrönte Sachbücher und Romane von einigen der ganz Großen des internationalen Buchmarkts wie Ken Follett („Die Nadel“, „Die Säulen der Erde“, „Sturz der Titanen“) und Dan Brown („Illuminati“, „Der Da Vinci Code“, „Das Verlorene Symbol“). 2008 übernahm Bastei Lübbe Baumhaus und 2010 Boje, zwei erfolgreiche Kinder- und Jugendbuchverlage. Seither verlegt Bastei Lübbe auch Bestseller wie „Gregs Tagebücher“ und „Lauras Stern“ und Kinderzimmerklassiker von Autoren wie James Krüss („Henriette Bimmelbahn“) und Max Kruse („Urmel aus dem Eis“).

## **3. Der Wettbewerb**

### **3.1. Wettbewerbsaufruf**

Im Wettbewerbsaufruf auf [www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de), der am 15. März 2013 online gegangen ist, wurden die Teilnehmerinnen dazu aufgefordert, ein Exposé und eine Textprobe (maximal 3 Seiten) einzureichen. Gefragt waren Ideen für eine spannende, ungewöhnliche, aufwühlende Kurzgeschichte, egal ob Utopie oder Dystopie, Krimi Romanze, Fantasy, Märchen oder eine Mischung aus alledem. Das Genre stand den Teilnehmerinnen offen, jedoch sollte die Umwelt eine Hauptrolle innerhalb der Geschichte spielen.

Die Wettbewerbsseite zu „Green Fiction“ auf [www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de) umfasst neben dem Aufruf auch Porträts der Jury, Hinweise & Tipps zum Verfassen des Exposés sowie Microsites mit der Vor-

stellung der Förderer und Partner des Wettbewerbs. Der Wettbewerb war für die gesamte Laufzeit auf der Startseite präsent und außerdem in den Rubriken „Mach mit!“ und „Community“ verlinkt. Auch weiterhin ist die Seite mit all ihren Ergebnissen aufrufbar.

### 3.2. Wettbewerbsverlauf

Einsendeschluss war der 1. August 2013. 123 Exposés sind eingegangen, die es durchzulesen und zu bewerten galt. Die LizzyNet-Redaktion traf aus diesen eine Vorauswahl von 44 Texten, die an die Jury gingen: Christina Bacher und Brigitte Glaser von den Mörderischen Schwestern, Ulrike Peters von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Ann-Kathrin Schwarz von Bastei Lübbe und die Autorin Ute Wegmann. Auf der Jury-sitzung am 5. September 2013 ging die Jury alle 44 Exposés durch, diskutierte über das vorhandene Potenzial der Geschichten und kürte am Ende zehn Siegerinnen. Die zehn „besten“ Exposés wurden mit einem Buchpaket belohnt. Aus diesen zehn Exposés wählten die vier Mentorinnen (die Autorinnen Monika Geier, Ulla Lessmann, Jasna Mittler und Gerlis Zillgens) wiederum jeweils einen Text aus, mit dessen Autorin sie sich eine Zusammenarbeit am besten und erfolgversprechendsten vorstellen konnten.



Die Jury (v.l.n.r): Ann-Kathrin Schwarz, Ute Wegmann, Brigitte Glaser, Christina Bacher, Ulrike Peters

Die ausgewählten vier Autorinnen erhielten vom 15. September bis zum 15. Dezember 2013 ein Mentoring. Die Mentorinnen begleiteten die jungen Autorinnen bei der Fertigstellung der Kurzgeschichten, deren Endfassung pro Geschichte etwa 15 Seiten betragen sollte. Sie halfen bei der Dramaturgie, Figurenzeichnung, gaben inhaltliche und stilistische Tipps und unterstützten die Gewinnerinnen bei der Vorbereitung auf die Lesung.

Im Frühjahr 2014 präsentierten die vier Gewinnerinnen ihre Kurzgeschichten auf der lit.kid.COLOGNE. Zudem wurden diese von Bastei Lübbe als E-Book herausgegeben.

### 3.3. Begleitendes Material

Passend zum Schreibwettbewerb „Green Fiction“ haben wir eine Facebook-Seite erstellt, ([www.facebook.com/SchreibwettbewerbGreenfiction](http://www.facebook.com/SchreibwettbewerbGreenfiction)), die den Teilnehmerinnen und Interessierten eine weitere Möglichkeit bieten sollte, sich über den Wettbewerb auszutauschen und Fragen zu stellen. „Das grüne Special“ ([www.lizzynet.de/wws/2900516.php](http://www.lizzynet.de/wws/2900516.php)), das wir begleitend zum Wettbewerb auf LizzyNet online gestellt haben, liefert Hintergrundinformationen zu verschiedensten Umweltthemen. Hier haben die Nutzerinnen die Möglichkeit im Umweltquiz für „Anfänger“ und/oder „Fortgeschrittene“ ihr Wissen zu testen, erhalten spannende Buchtipps und erfahren beispielsweise im Interview mit einer Umweltingenieurin, wie ein Arbeitsalltag im Bereich Naturschutz aussehen könnte.

Während des gesamten Wettbewerbs haben wir unsere NutzerInnen auf [www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de) auf dem Laufenden gehalten, von den Ergebnissen berichtet, die Lesung auf der Lit.kid.COLOGNE in Bild und Text begleitet und die vier Gewinnerinnen vor beziehungsweise nach der Lesung interviewt. Sie erzählen, wie sie „ihr“ Umweltthema gefunden und in ihrer Kurzgeschichte umgesetzt haben, ob sie sich auch privat für Umweltthemen engagieren und welche Schreibtipps sie aus dem Mentoring mitnehmen konnten. Die Ergebnisse und Interviews rund um den Schreibwettbewerb „Green Fiction“ haben wir in einem Rückblick auf LizzyNet ausgestellt ([www.lizzynet.de/wws/43936804.php](http://www.lizzynet.de/wws/43936804.php)).

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

LizzyNet richtet sich mit anspruchsvollem Content und zahlreichen Mitmachaktionen und Wettbewerben an Mädchen und junge Frauen zwischen 10 und 25 Jahren. Die Internetplattform verzeichnet monatlich ca. 70.000 Visits und zwischen 500.000 und 700.000 Pls.

Der Wettbewerb wurde mit immer wieder neuen Inhalten während der gesamten Laufzeit auf der LizzyNet-Startseite kommuniziert sowie mehrmals im LizzyNet-Newsletter beworben, der an über 7.000 verifizierte Adressen verschickt wird.

Sowohl zum Start des Wettbewerbs als auch zum Erscheinen des E-Book und zur Ankündigung der Lesung auf der lit.kid.COLOGNE ist eine Pressemitteilung an die regionale und überregionale Fachpresse herausgegangen. „Green Fiction“ wurde im Internet in Autorenforen (z.B. „Deutsches Schriftstellerforum“, „Autorinnen.de“), auf den Seiten von Umweltorganisationen (WWF-Jugend, BUND-Jugend), in Umweltportalen (z.B. nrw-denkt-nachhaltig), auf Bildungsportalen, in Jugendmagazinen (z.B. Yaez) und in Newslettern wie dem des Uschtrin-Verlags oder dem Infobrief „Nachhaltigkeit lernen“ der Stadt Bonn erwähnt sowie in der Zeitschrift Ökotest. Der Kölner Stadt-Anzeiger hat ein halbseitiges Interview mit der Gewinnerin Karla Grabenhorst aus Bornheim abgedruckt. Unsere Partner, die „Mörderischen Schwestern“ und der Verlag „Bastei Lübbe“ haben die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und den Aufruf zum Wettbewerb in ihren Medien verbreitet.

Zusätzlich zu der Verbreitung im Internet wurde eine Postkarte (auf Umweltschutzpapier) gedruckt, die an Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Umweltgruppen, an Jugendbüchereien und Schreibwerkstätten rausgegangen ist. Das eigens entwickelte Wettbewerbsmotiv inklusive Wettbewerbsbanner sorgte für eine gute Wiedererkennbarkeit.

Wir haben gezielt Lehrerinnen und Lehrer aus der Region rund um Köln angesprochen, um diese mit ihren Schülerinnen und Schülern zur lit.kid.COLOGNE einzuladen und in einem Gewinnspiel Karten für eine Schulklasse zur Lesung verlost. Die Ergebnisse des Wettbewerbes, das heißt, die fertigen Kurzgeschichten, wurden in einem E-Book veröffentlicht und in einer Lesung dem Publikum auf der lit.kid.COLOGNE 2014 präsentiert.

## 5. Organisatorisches

Es war uns wichtig, engen Kontakt zu allen Beteiligten zu halten. So standen wir den Mentorinnen und Mentees stets als Ansprechpartner zur Verfügung und haben uns regelmäßig über den Stand der Kurzgeschichten informiert und von unserer Seite aus Organisatorisches geklärt, wie etwa den Ablauf der Lesung auf der lit.kid.COLOGNE. Nur so konnten wir sicher gehen, dass Fristen eingehalten werden, alle Beteiligten noch mit Spaß dabei sind und sich gut auf die Lesung vorbereitet fühlen. Mit dem Verlag Bastei Lübbe galt es, das Design und die Inhalte des E-Books abzusprechen sowie ein Nachwort zu formulieren. Das E-Book-Cover sollte an die Postkarte und die Online-Banner von „Green Fiction“ angepasst sein, so dass ein Wiedererkennungswert gegeben ist. Ganz besonders hat es und gefreut, dass sich alle Beteiligten auf der lit.kid.COLOGNE auch persönlich kennenzulernen und austauschen konnten.

Obwohl großes Interesse an „Green Fiction“ vorhanden war, erwies es sich in Zeiten von G8 leider als schwierig, Schulklassen (ab Klasse 9) zur Lesung auf der lit.kid.COLOGNE einzuladen. Die vollgepackten Lehrpläne ermöglichen laut den angesprochenen Lehrerinnen und Lehrern nur noch wenige Klassenausflüge. Dennoch waren wir froh, dass die Lesung mit rund 120 Schülerinnen und Schülern letztendlich doch erstaunlich gut besucht war.

## 6. Ergebnisse

Der Schreibwettbewerb „Green Fiction“ hat eine große Aufmerksamkeit erzielen können. Der Aufruf zum Wettbewerb auf [www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de) wurde im Wettbewerbszeitraum vom 15. März bis 1. August 2013 29.819 Mal direkt angeklickt. 123 Mädchen und junge Frauen haben ein Exposé eingereicht. Uns haben Texte unterschiedlichster Genres erreicht: von Dystopien bis Utopien über Fantasy-Geschichten bis hin zu Romantischem und Nachdenklichem. Die Themen, mit denen sich die Teilnehmerinnen beschäftigt haben, waren äußerst abwechslungs- und einfallsreich: ein geplanter Brandanschlag auf den letzten Wald der Erde, ein Leck in einer CO-Leitung, das vom Konzern vertuscht wird, Forscherinnen, die die die Natur wieder erblühen lassen wollen, verseuchte Ratten, die aus dem Labor entkommen, grüne Teppiche, die sich unaufhaltsam dort ausbreiten, wo sonst nichts mehr wächst, Zauberelexiere, die die Protagonisten in die Zukunft blicken lassen und, und, und.

Der Schreibwettbewerb hat sich sehr gut herumgesprochen und uns haben Texte aus fast allen Bundesländern erreicht. Die Abfrage, woher die Teilnehmerinnen vom Wettbewerb erfahren haben, zeigt ebenfalls eine sehr weite Streuung, sowohl in Online- als auch in Printmedien, in Schulen, Büchereien und Jugendeinrichtungen. Uns haben sehr erfreuliche Anfragen erreicht, etwa die eines Buchverlags, der zusätzlich für die Gewinnerinnen Buchpakete passend zum Thema spenden wollte oder einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Forschungsstelle Kulturökologie der Universität Siegen, die zu Forschungszwecken um Einblick in die Einsendungen gebeten hat und sich nun als Kooperationspartner für weitere Umweltwettbewerbe angeboten hat.

Innerhalb des dreimonatigen Mentorings sind vier ganz unterschiedliche, spannende Kurzgeschichten entstanden:

Martina Koeslings Umweltkrimi „Wölfe“ widmet sich der Wiederbesiedlung durch den Wolf. Hat dieser etwas mit den rätselhaften Ereignissen in dem kleinen brandenburgischen Dorf zu tun? Eine Mitarbeiterin des Bundesumweltamts begibt sich auf Spurensuche.

In Karla Grabenhorsts Ökoromanze „Kontrastprogramm mit Tofu“ spielt eine Chinesin die Hauptrolle, die nach Deutschland kommt und sich mit einem „Umwelt-Hype“ konfrontiert sieht. Nur über eine romantische Beziehung findet sie Zugang zu einer Umweltgruppe, deren Ziele sie dann aber schlussendlich doch überzeugen.

Carina Zacharias Kurzgeschichte „Rettung aus dem All“ geht in Richtung Science-Fiction: Das außerirdische „Komitee für die Überwachung und Erhaltung belebter Planeten“ blickt auf unsere Erde hinab und entdeckt ihre Schönheit, die allerdings durch Klimakatastrophen in Gefahr ist.

Auch Dorothea Sauers Hauptfigur in „Ein Blick in die Zukunft“ hat übersinnliche Fähigkeiten: Sie erhält die Gabe, in die Zukunft zu sehen und versucht einen Umweltskandal aufzudecken.

Sowohl die vier Gewinnerinnen als auch ihre Mentorinnen berichten von einer gelungenen Zusammenarbeit, auch wenn es den Nachwuchsautorinnen an der einen oder anderen Stelle schwer fiel, kürzen oder ursprüngliche Ideen wieder verwerfen zu müssen.

## 7. Fazit

Durch den Schreibwettbewerb „Green Fiction“ haben die Teilnehmerinnen eine Möglichkeit erhalten, sich auf kreative Weise mit Umweltthematiken auseinanderzusetzen, ihre Ideen und Zukunftsvisionen festzuhalten. Die eingereichten Texte zeigen, wie viel Spaß und Engagement in die Auseinandersetzung mit dem Thema hineingeflossen sind. Der Arbeitsaufwand für die Erstellung eines Exposés ist nicht zu unterschätzen und die Leistung aller Teilnehmerinnendaher hoch anzurechnen. Wir sind nicht nur beeindruckt von der Quantität, sondern vor allem auch von der Qualität der eingereichten Exposés sowie der fertigen vier Kurzgeschichten. 123 junge Autorinnen haben sich – teilweise erstmalig – intensiv mit einem Umweltthema auseinandergesetzt, dazu recherchiert und sicher auch ihr enges Umfeld als Testleserinnen und Diskussionspartne-

rInnen in die Themenfindung und –gestaltung miteinbezogen. Sie sind damit auch als Nicht-Gewinnerinnen Multiplikatorinnen für das Thema Umweltschutz in ihren Kreisen geworden. Auch die Vor-Jury und die Jury sowie die MitarbeiterInnen der Forschungsstelle für Umweltdidaktik und Kulturökologie der Universität Siegen, die alle eine Vielzahl von Texten zu lesen bekamen, haben umfangreiche Einblicke in die jugendliche Sichtweise auf Umweltthemen bekommen und sind aus diesem Leseprozess mit einem nachhaltig veränderten Blick herausgegangen.

Am intensivsten aber hat der Wettbewerb natürlich auf die vier Gewinnerinnen gewirkt. Um ihr Umweltthema in einer glaubhaften Kurzgeschichte von 15 Seiten umzusetzen, mussten sie nicht nur an ihrem Schreibstil feilen, sondern auch umfangreich zum Thema Umwelt recherchieren. So setzten sie sich beispielsweise mit den Lebensgewohnheiten von Wölfen auseinander, befragten Jugendliche anderer Kulturen, wie sie zum Thema Umwelt stehen oder recherchierten, wieviel Getreide nun genau für ein Kilo Fleisch verfüttert wird.

Laut Rückmeldung konnten wir einige Jugendliche ganz neu für das Thema Umwelt begeistern und dazu bringen, ihre eigene Lebensweise zu hinterfragen. Wir haben allerdings auch Jugendliche angesprochen, die bereits in Umweltorganisationen aktiv waren und sich freuen, dieses Engagement in Worte fassen und in einer Geschichte präsentieren zu dürfen - die wiederum andere Jugendliche zum „Mitmachen“ aufruft.

Bemerkenswert bei der Durchsicht aller 123 eingereichten Exposés ist ein pessimistischer Grundton, der die Mehrzahl der Texte durchzieht. Wenngleich engagierte Menschen (oder Außerirdische, Tiere, Pflanzen oder Maschinenwesen) sich für die Rettung der Natur stark machen, ist sie doch immer akut bedroht, wenn nicht bereits vollends zerstört. Häufig rächt sie sich am Menschen, wobei ihn manchmal in letzter Sekunde eine Abkehr von seiner schädlichen Lebensweise vor seinem sicheren Untergang bewahrt.

Dies ist sicher teilweise auch dem Dystopie-Trend auf dem Buchmarkt geschuldet, in dem düstere Gesellschaftsszenarien zurzeit Hochkonjunktur haben. Es verdeutlicht aber auch eindrucksvoll, dass Themen wie Umweltzerstörung, der Verlust von Lebensräumen und der menschliche „Verbrauch“ seiner Welt von der jungen Generation durchaus als ernsthafte Bedrohung wahrgenommen werden, die ängstigt. Auffallend ist etwa, dass in vielen Beiträgen die Flucht auf einen anderen Planeten erforderlich wird, weil die Erde nicht mehr bewohnbar ist oder zerstörerische Kriege um lebensnotwendige Ressourcen entstehen. Könnte die hier sichtbare gewordene Angst in ein höheres Umweltbewusstsein - oder besser in zielgerichtetes Handeln und aktiven Umweltschutz kanalisiert werden, wäre viel gewonnen.

Setzen sich die Autorinnen jedoch näher, in einer kompletten Geschichte über mehrere Seiten mit der Umweltthematik auseinander, so scheint es, als wollten sie die Welt doch lieber retten als sie untergehen zu lassen. So haben die vier fertigen Kurzgeschichten trotz aller Schwierigkeiten, denen sich die Erde und die Protagonisten stellen müssen und trotz vieler Konflikte, die eine Geschichte erst spannend machen, stets ein Happy End. Nur das Ende von Martina Koeslings Geschichte „Wölfe“ ist offen gehalten: Anstatt einer Auflösung der mysteriösen Ereignisse rund um die angeblichen Wolfsangriffe auf Mensch und Schaf, gibt es zum Schluss viele Erklärungsansätze, die alle gleich beziehungsweise ungleich wahrscheinlich erscheinen. Vor allem wird in „Wölfe“ deutlich, wie unterschiedlich und widersprüchlich Ideen vom Umweltschutz sein können und wie Menschen versuchen, ihn für ihre eigenen Interessen zu instrumentalisieren. Dabei verwickeln und zerstreiten sie sich, und am Ende ist es das Tier, das sich über die menschlichen Interessen und Konflikte hinwegsetzt.

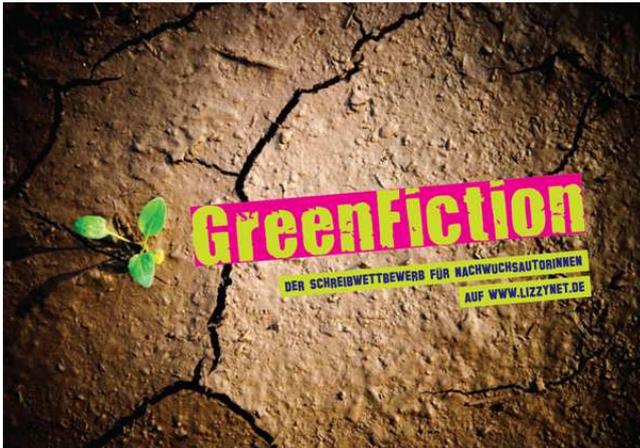
Die Hauptfiguren der vier fertigen Kurzgeschichten zeigen alle auf ihre ganz eigene Weise Engagement und Mut, indem sie für ihre Ziele eintreten, die Welt vor der Zerstörung zu bewahren, Umweltskandale aufzudecken oder ein friedliches Zusammenleben zwischen Mensch und Wolf zu fördern. Oder die Hauptfiguren machen selbst eine interessante Wandlung durch, wie etwa in „Kontrastprogramm mit Tofu“ von Karla Grabenhorst. Ihre Protagonistin hat anfangs überhaupt keine Lust auf das Thema Umwelt und ist genervt vom Umwelt-Hype. Im Laufe der Geschichte ändert sie jedoch ihre Einstellung und lernt, dass es durch spannende Aktionen und nette Mitstreiter Spaß machen kann, sich zu engagieren.

Mit jugendlicher Leichtigkeit und der Unterstützung ihrer Mentorinnen, haben es die vier Nachwuchsautorinnen geschafft, ein nicht allzu leichtes Thema in einer spannenden und authentischen Geschichte umzusetzen. Die Protagonisten sind keine Superhelden, sondern eher Helden des Alltags, die am Ende nur durch eigene Kraft und ohne übersinnliche Fähigkeiten etwas bewegen können. Sie haben Vorbildcharakter und regen, ohne den Zeigefinger zu erheben, die LeserInnen an, über das eigene Engagement und den Umgang mit der Umwelt nachzudenken und sich einzusetzen, auch wenn man damit nicht überall auf Verständnis trifft oder nur in kleinen Schritten vorankommt.

Wir sind stolz auf unsere Gewinnerinnen und ihre Kurzgeschichten, die hoffentlich auch viele andere junge und alte Menschen begeistern, überzeugen, zum Nachdenken bringen und verändern können.

## 8. Anhang

### Postkarte Vorderseite



Das grüne Special :  
[www.lizzynet.de/www/2900516.php](http://www.lizzynet.de/www/2900516.php)

**MAGAZIN**

- Mach mit!
- Körper & Geist
- Politik & Umwelt
- Kult & Kulturen
- Forschung & Bildung
- Netz & Multimedia
- Rätsel & Tests
- LizzyPress
- Rezensionen
- Bastel- und Rezeptideen
- Online-Spiele

### Das grüne Special

Im Special zum Schreibwettbewerb "Green-Fiction" findet ihr aktuelle News, Quizze und Buchtipps rund ums Thema Umwelt.

Du hast ein Herz für die Umwelt? Oder suchst du einfach nur Infos für's nächste Referat oder deine eigene Kurzgeschichte? Lies hier, was mit den Meeren, der Luft, der Erde, den Tieren und den Menschen passiert und hol dir nebenbei praktische Öko-Tipps und ausgefallene Ideen.

#### "Green Fiction"-Schreibwettbewerb

**Green Fiction**  
Der Umweltschreibwettbewerb für junge Nachwuchsautorinnen. Schick uns dein Exposé und gewinne ein Mentoring-Programm mit erfahrenen Autorinnen!

Der Wettbewerb "Green Fiction" wird gefördert durch die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)**  
[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

**Buchtipps: Dystopien, Abenteuer und Sachbücher**

**Buchtipps zum Thema Umwelt - Dystopien inklusive :-)**  
Was gibt es Interessantes in der Bücherwelt über Umwelt, Klima und Co? Lest die Buchempfehlungen der Lizzys.

#### Quizze

**Das Umwelt-Quiz (Stufe 1 + 2)**  
Wie viel weißt du über die Umwelt, ihre Bedrohung und ihren Schutz?

**Das Einheimische-Vögel-Quiz**  
Mit jeder richtigen Antwort deckst du ein Stück vom farbigen Lösungsbild auf.

#### News

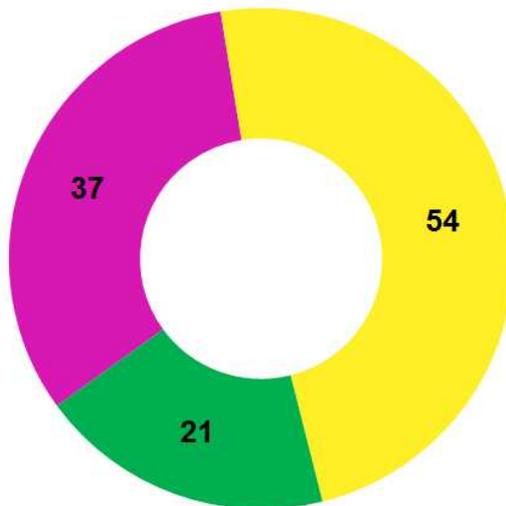
**Was ist biobasierte Wirtschaft?**  
Welche Bedeutung die biobasierte Wirtschaft – oder auch Bioökonomie – hat und wo noch Forschung und Entwicklung notwendig ist, zeigt der Film "Neue Produkte: Aus Natur gemacht".

**Viel zu billig, viel zu viel**  
Greenpeace fordert Abschaffung der Fleischsubventionierung

**Leuchtschabe und Harfen-Schwamm**  
Arizona State University kürt Top 10 der neuen Arten.

## Teilnehmerinnen

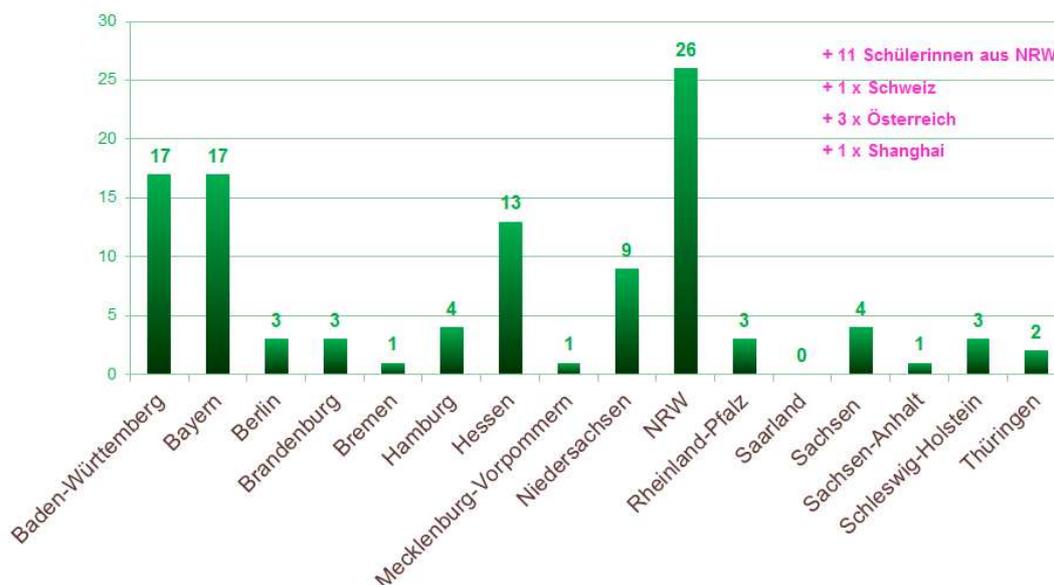
### Teilnehmerinnenstruktur: Altersgruppen



- 12 bis 15 Jahre
- 16 bis 19 Jahre
- 20 bis 25 Jahre

+ 11 Schülerinnen 13 bis 15 Jahre

### Teilnehmerinnenstruktur: Verteilung auf Bundesländer



- + 11 Schülerinnen aus NRW
- + 1 x Schweiz
- + 3 x Österreich
- + 1 x Shanghai

## Teilnehmerinnenstruktur: Wo vom Wettbewerb erfahren



Wo vom Wettbewerb erfahren	Personenzahl
Auf <a href="#">LizzyNet</a>	23
Im Internet	20
In Autoren- und Schreibforen (z. B. <a href="#">Uschtrin</a> , Tintenfeder, Wortmagier)	17
In der Schule	12 (+11)
Durch gezielte Internetrecherche	12
Auf Umweltplattformen (z.B. WWF-Jugend, <a href="#">BUNDjugend</a> )	6
<b>Weitere „Fundorte“:</b> durch Mundpropaganda, in Schreibwerkstätten und Stadtbibliotheken, auf der Internetseite von Bastei Lübbe, in der Berliner U-Bahn auf dem Video-Bildschirm, in der Jugendzeitschrift YAEZ, in der Zeitschrift Textart, im Zeitungsartikel, in der Zeitschrift Ökotest	

## Rückblick auf LizzyNet:

[www.lizzy.net/de/www/43936804.php](http://www.lizzy.net/de/www/43936804.php)

## Green Fiction - Rückblick und Ergebnisse

Vier spannende Kurzgeschichten als E-Book, vier Interviews und eine Lesung auf der Lit.kid.Cologne.

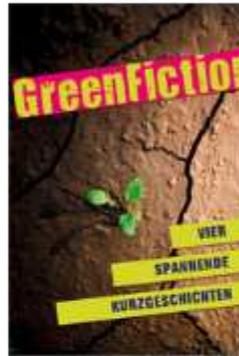


➡ Klick dich durch die Bildergalerie der Lesung auf der Lit.kid.Cologne

Am 21. März 2014 war es endlich soweit! Die vier Gewinnerinnen des Schreibwettbewerbs "Green Fiction" durften ihre Geschichten dem Publikum auf der Lit.kid.Cologne präsentieren: im Theatersaal der Comedia, Rund 120 SchülerInnen lauschten, wie Dorothea, Carina, Karla und Martina aus ihren Kurzgeschichten vorlasen und gemeinsam mit ihren Mentorinnen Monika Geier, Jasna Mittler, Ulla Lessmann und Gerlis Zillgens auf der Bühne von der Zusammenarbeit

und der Ideenfindung erzählten.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Mentorinnen von der Lockerheit ihrer Mentees. Ihre Geschichten seien voller Witz und Selbstironie, sie schafften es, in wenigen Sätzen auf den Punkt zu kommen und sie seien während des Mentorings stets überzeugt von ihren eigenen Ideen gewesen. Die Nachwuchsautorinnen haben während des Schreibprozesses unter anderem gelernt, dass eine Liebesgeschichte eine Handlung durchaus bereichern kann und dass man so manche ursprüngliche Idee auch mal loslassen muss. Auch mit dem Thema Umwelt haben sie sich - wenn sie sich vorher nicht schon engagiert haben - durch den Wettbewerb intensiver auseinander gesetzt. Die Mentorinnen wiederum haben durch die Arbeit mit den jungen Frauen ihren eigenen Schreibprozess reflektiert und sich gefragt "Habe ich das, was ich meiner Mentée beigebracht eigentlich selbst beim Schreiben umgesetzt?".



➔ Das E-Book zum Schreibwettbewerb ist jetzt für 99 Cent bei [Bastei Lübbe](#) und in weiteren E-Book-Shops erhältlich.



Es war eine tolle Veranstaltung, bei der alle Beteiligten zusammen kamen und sich kennenlernen konnten.

### Interviews mit den Gewinnerinnen



#### ▸ "Inspirationen warten überall!"

Carina Zacharias blickt in "Rettung aus dem All" als Außerirdische auf unseren Planeten und entdeckt dessen Schönheit.



#### ▸ "Ein bisschen aus dem Alltag flüchten"

Wie viel Getreide wird nun genau für ein Kilo Fleisch verfüttert? Karla weiß dies seit ihren Recherchen für ihre Kurzgeschichte "Kontrastprogramm mit Tofu".



#### ▸ "Natur spielt in meinen Texten immer eine Rolle"

Martina gefiel die Idee, über Wölfe zu schreiben, weil sie einerseits ein Teil der Umwelt sind und andererseits aber auch seit jeher einen festen Platz in Märchen und Gruselgeschichten haben.

### Das war der Wettbewerb



#### ▸ Green Fiction

Der Umweltschreibwettbewerb für junge Autorinnen ist zu Ende, die Gewinnerinnen sind gekürt.

### Themenspecial



#### ▸ Das grüne Special

Im Special zum Schreibwettbewerb "Green-Fiction" findet ihr aktuelle News, Quizze und Buchtipps rund ums Thema Umwelt.

**Weitere Informationen:**

LizzyNet GmbH  
Ulrike Schmidt (Projektleitung)  
Neven DuMont Haus  
Amsterdamer Str. 192  
50735 Köln

Tel.: 0221/224-2563

Fax: 0221/224-2507

E-Mail: [ulrike.Schmidt@mds.de](mailto:ulrike.Schmidt@mds.de)

Internet: <http://www.lizzynet.de>

Twitter: <http://www.twitter.com/LizzyNet>

Facebook: <http://www.facebook.com/Lizzynet.Portal>